

Gemeinwesenarbeit SFZ Innenstadt

Stadtteilübergreifende Themen

Ziel A3

Offenburg versteht sich als offene Stadt. Sie heißt Menschen willkommen und fördert die Integration

Bunte Vielfalt - Gelungenes Miteinander

Viele Menschen sind im Jahr 2015 aus sehr unterschiedlichen Ländern, Kriegs- und Krisensituationen nach Deutschland geflüchtet. Diversität kennzeichnet die Zusammensetzung der Geflüchteten bezüglich Sprache, Schichtzugehörigkeit, Bildung, Religion, Kultur, Alter und vor allem die jeweils individuellen Lebensschicksale.

In der Diskussion um die aktuellen Unterstützungsbedarfe bei der Integration von Geflüchteten im Stadtteil wurde vor allem deutlich: die Erfahrungen, Kompetenzen und Stärken aus der langjährigen Integrationsarbeit im Stadtteil sind in der aktuellen Situation mit den Neuankommenden besonders hilfreich. Gezielte Angebote mit ausgeprägter Geh-Struktur auf dem Areal des Kreisschulzentrums und jetzt im Containerdorf am Sägeteich dienen sowohl dem Kontaktaufbau als auch zur weiteren Integration in bestehende Angebote. Dazu zählten die vielseitige Angebotspalette der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, aber auch Angebote wie das Sprachcafé, die Krabbelgruppe Griffbereit, Elterncafés und Veranstaltungen im Jahreslauf der Kindertagesstätte. Durch die langjährige Gemeinwesenarbeit sind fundierte Kenntnisse vorhanden, die auch in der aktuellen Herausforderung unverzichtbar sind. Kenntnisse, wie „Überblick und Kenntnis der regionalen Unterstützungsangebote, interkulturelles Wissen“ und „Kenntnisse von den Ressourcen im Stadtteil, die hilfreich sind, um gerade den neu Ankommenden Zugänge zu erschließen und Kontakte zu vermitteln“. Wichtig dabei war, die bestehenden Angebote gleichzeitig offen und inklusiv zu halten. Deshalb bleibt die Arbeit mit den Flüchtlingen immer auch Arbeit mit den „einheimischen“ Bewohnerinnen und Bewohner, die bei allen Angeboten gleichermaßen angesprochen und einbezogen werden.

Themen aus dem Stadtteil

Ziel D1

Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.

Begegnung ermöglichen – Zugänge schaffen

Für die soziale Integration ist die persönliche Begegnung zwischen alten und neuen Bewohnern des Stadtteils zentral. „Wenn sich Menschen erst einmal direkt begegnen, gelingt es meist, Brücken zu schlagen“ Eine Gelegenheit, sich unverbindlich kennenzulernen, bieten Feste

und regelmäßige Veranstaltungen mit einem offenen Charakter. Drei Jahre gibt es mittlerweile das Suppenfest im Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt. Und es erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Von Jahr zu Jahr steigt die Anzahl der Anbieter, der Suppen und der Besucher. Neben neuen Rezeptideen erfährt man im Gespräch mit den Köchinnen und Köchen auch allerlei Wissenswertes über die unterschiedlichen Länder und Kulturen. Doch nicht nur die Besucher genießen das vielfältige Angebot, auch die Köchinnen und Köche freuen sich Neues zu entdecken und die volle Suppenkelle mit einer kleinen Anekdote aus der Heimat abschmecken zu können.



Mit der Eröffnung des Spielplatzes mit inklusiven Spielgeräten im Mühlbachareal wurde ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Spielsituation im Innenstadtbereich erreicht. Dieser Begegnungsraum „Spielplatz“ erfüllt mit der Eröffnung bereits vielfältige Funktionen, die sich mit der Bebauung des Areals nochmals verstärken werden. Der Spielplatz gestaltet ein Teil Lebensraum am Mühlbach und ist für ein familien- und kindgerechtes Umfeld unabdingbar. Hier lernen Kinder von Kindern und entwickeln ihre motorischen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten. Und auch Erwachsene begegnen Erwachsenen – somit ist dieser Spielplatz auch ein Ort des Kennenlernens und der Kommunikation auf allen kulturellen und sozialen Ebenen. Menschen verschiedener Generationen und mit unterschiedlichem soziokulturellen Hintergrund treffen aufeinander; für sie alle ist es bereits jetzt ein Platz der Freizeitgestaltung, der Unterhaltung, des Zusammenseins und der Aktivität im Freien.

Begegnungsorte im Stadtteil waren auch die verschiedenen thematischen Stadtteilspaziergänge, die im Rahmen von GOOG angeboten wurden. Besonders der durch bürgerschaftliches Engagement getragene Rundgang „Innenstadt-Spaziergang – Bürgerinnen und Bürger zeigen Ihren Stadtteil“ wurde sehr gut angenommen. Derartige Aktivitäten und Aktionen motivieren die Menschen dazu, sich zu ihrem Stadtteil und seinen spezifischen Vorzügen zu bekennen. Diese Menschen sind die besten Botschafter für die Innenstadt und zwar nach innen und nach außen!

